

STORY



„Poldi“ macht's möglich

Leopold Hilbrand lebt von seinem Erfindungsreichtum, und mit außergewöhnlichen Wünschen kann man den Allgäuer nicht überraschen

Von Petra Himmel

Wahrscheinlich muss man eine Art Daniel Düsentrub sein, um am Ende einer Arbeitswoche auf all' diese Kleinteile verweisen zu können, die dem Golfer auf den ersten Blick gar nicht ins Auge stechen: Golfbälle in Tuben verpackt zum Beispiel. Leopold „Poldi“ Hilbrand hat sie als Werbemittel für ein Unternehmen produzieren lassen, dessen Tuben weltbekannt sind. Wie der Ball in die Tube gekommen ist, bleibt sein Geheimnis.

Der Allgäuer lebt von seinen Ideen, seinem Erfindungsreichtum, vor allem auch seiner Beharrlichkeit, wenn es um die Suche nach Außergewöhnlichem geht. Eigenschaften, die ihn zur Nummer eins im deutschsprachigen Raum im Bereich der Werbemittel für den Golfsport gemacht haben. Die BMW-Fahnen etwa, die bei der BMW International Open im Sommer 2004 luftig vor sich hin flatterten, sahen nur auf den ersten Blick scheinbar normal aus. Tatsächlich sollten sie im 3D-Design bedruckbar sein, was Hilbrand reichlich Grübeleien bescherte. Am Ende landete er bei einem Hersteller für technische Stoffe in der Käseherstellung. Was für den Käse gut war, passte letztendlich auch für die BMW-Fähnchen.

Sonderanfertigungen wie diese sind das tägliche Geschäft des passionierten Golfers. Jahrelang hat er Bernhard Langer sein Sonnenschild geliefert; Franz Beckenbauer, Veronika Ferres, Dieter Bohlen und Anke Engelke ziehen allesamt mit Golfstaschen über den Platz, die aufgrund ihrer Extravaganz und ungewöhnlichen Optik ins Auge stechen. Auch sie stammen aus dem Hause Hilbrand.

Trotzdem sind derartige Bestellungen eigentlich Tagesgeschäft. Der Tüftler in Hilbrand war vielmehr gefragt, als es

darum ging, eine Lenkhilfe für einen Rollstuhlfahrer ohne Arme und Beine zu gestalten. Bälle zum Durchbohren mussten besorgt werden, die der Behinderte nun als Steuerungsknüppel für sein Kinn verwendet.

Hektisch wurde es bei der Lieferung von Ballmarkern zu einem Turnier nach Neufundland. Weil die Lieferung derartig kurzfristig terminiert war, dass selbst die großen Kurierunternehmen keine zeitgerechte Abgabe mehr gewährleisten konnten, rief Hilbrand kurzerhand einen bekannten Bundeswehroffizier an. Der sagte die Mitnahme der Ballmarker im Cockpit einer Bundeswehrmaschine zu. Tatsächlich ka-

men sie fristgerecht in Neufundland an. Schnelligkeit ist ohnehin eine der Stärken des kleinen Unternehmens. Als das Steigenberger Hotel El Gouna in Ägypten für einen Scheich eine ganze Ladung personalisierter Golfaccessoires benötigte, gelang Hilbrand Produktion und Lieferung innerhalb von fünf Tagen.

Mit außergewöhnlichen Wünschen kann man ihn nach zwanzig Jahren im Geschäft kaum noch überraschen. Dafür begeisterte ihn der ungewöhnliche Fund eines seiner Logobälle: per E-mail berichtete ihm ein Neuseeländer vom Fund eines Hilbrand-Balles am 16. Loch des Te Marua Golf Clubs in der Nähe von Wellington. Zumindest die weltweite Verbreitung seiner Bälle aus dem Allgäu heraus scheint Leopold Hilbrand perfekt gelungen.

• Infos: Golfvertrieb Hilbrand, Tel.: 08322/965 40, E-mail: leopold@ golf-hilbrand.com, Internet: www. golf-hilbrand.de

FOTOS: SEISSNER (1), ARCHIV 2



Spezialanfertigungen, wie hier ein Golfbag für „Kaiser“ Franz Beckenbauer, sind die leichtesten Übungen für „Poldi“ Hilbrand.